

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 63 (1969)
Heft: 9

Nachwort: "Im Zeichen des Friedens"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Verteidigungsbudget Amerikas nicht erleichtert wird, denn es sind so viele neue Waffensysteme und Ergänzungsbestellungen bereits in Auftrag gegeben, dass sie den Ausfall von Vietnam längst übertreffen. Es gibt auch genug Kenner der Vietnam-Situation, die davon überzeugt sind, das Vietnam-Unternehmen werde sich noch Jahre hinausziehen.

Wenn es auch Leute gibt, die sich von den widersprüchlichen Erklärungen des militärischen Establishment noch beeindrucken lassen, so geht doch heute durch die USA eine Anti-Militär- und vor allem Anti-Krieg-Stimmung, zu deren Sprachrohr sich der Rebellenkongress zu machen gedenkt.

Hoffnung auf die Jugend

Eine grosse Hoffnung setzt diese Gruppe auf die junge Generation. Wenn die jungen Leute die amerikanischen Institutionen studieren und sie mit jenen anderer Länder vergleichen — der Krieg in Vietnam hatte mindestens das Gute, sie auf Probleme aufmerksam zu machen —, so sehen sie vor allem, was Amerika auf dem Gebiete des Tötens und Zerstörens leistet. Sie sehen, wie Amerika riesige Summen für militärische Unternehmungen ausgibt, die keine Probleme lösen, dafür aber eine Menge neue schaffen. Sie sehen, wie diese Gesellschaft unsere Umwelt verwüstet, Wasser und Luft verseucht, dies alles im Namen des «Fortschritts». Sie wissen, dass man statt dieses letzten Wortes besser «Profit» einsetzen würde.

Sie sehen dies alles und verabscheuen die Helfershelfer dieses Prozesses. Wer in Amerika mit den jungen Leuten in Kontakt steht, weiss, dass im Protest der Jungen gegen die amerikanische Gesellschaft und gegen die Werte, die in den letzten Dezennien das öffentliche Leben in den USA beherrschten, eine begrüssenswerte Reaktion liegt. Die Jungen protestieren zu Recht gegen Auffassungen von Gesellschaft und Individuum, gegen einen nationalen Egoismus und einen Begriff von nationaler Sicherheit, die aus einem vor-nuklearen Zeitalter stammen.

Red.

«Im Zeichen des Friedens»

Zwei amerikanische Wissenschaftler, die die verwüsteten Gebiete in *Vietnam* genau erforschten, haben ausgerechnet, dass 1968 nicht weniger als 2 600 000 Bombenkrater, bis zu 10 m tief und 15 m im Durchmesser, nach den Bombardements durch B52 zurückblieben. Das Bombardement geht weiter.

Ein Bild, das diese Legende begleitet, zeigt ein Feld von Kratern mit der amerikanischen Flagge und dem schönen Ausspruch Nixons bei Gelegenheit der Mondlandung:

«Wir kommen im Zeichen des Friedens für die ganze Menschheit.»
«New Statesman», 15. August 1969